



Sabine Ball

DER INNERE REICHTUM

4. überarbeitete und ergänzte Ausgabe
Herausgegeben im Oktober 2007

Jesus Christus sagt:
*„Was ihr für einen meiner
geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr für mich getan!“*

(MATTHÄUS 25.40)

Sabine Ball

Persönliche Daten:

09.09.1925, geschieden, zwei Söhne
(Jahrgang '54 und '57)

Erlerner Beruf:

Hotelfachfrau

Jetzt ausgeübte Tätigkeit:

Sozialdiakonische Arbeit mit Jugendlichen
(Begleiterin junger Menschen)

von ihr gegründete Projekte:

stoffwechsel e.V. Dresden

The Lord's Land e.V., Kalifornien, USA

Ziel Ihres Lebens, auf das Sie zuarbeiten:

„Jesus für den Rest meines Lebens zu dienen.“

Ein Traum, der sich noch nicht erfüllt hat:

„In den nächsten Jahren ein Grundstück in der Nähe von Dresden zu erhalten – z.B. einen alten Bauernhof, ein Gutshaus oder Kloster, um dort Jugendliche aufzunehmen und zur Arbeit anzuleiten. Fort von der Stadt, Natur ist heilend.“

Ein Gedanke, der Angst macht:

„Dass die Menschen so gleichgültig geworden sind.“

Eine Not, die Sie in Atem hält:

„Zu sehen, dass viele der Jugendlichen ohne Hoffnung und Ziele leben.“

Eine Freude, an die Sie immer wieder denken:

„Wenn ein Mensch zur Wahrheit kommt und sich sein Leben total verändert, das ist meine größte Freude.“

Ihr Platz, an dem Sie diese Welt verändern:

„Das ist dort, wo mich Gott hinstellt, hier im ‚stoffwechsel‘ oder auf den Ämtern, im Zug ... überall, wo ich seine Liebe weitergeben kann.“

Offener Treff für Kinder und Jugendliche in Dresden

Die Welt der Sabine Ball hat sich im Laufe ihres Lebens mehrmals grundlegend verändert.

Geboren und aufgewachsen ist sie in Königsberg. Dort erlebte sie als junge Frau die Schrecken des Krieges. Gleich 1949 ergriff sie ihre Chance und wanderte nach Amerika aus. Ihr Ziel: einen wohlhabenden Mann zu heiraten und dem Elend in einem vom Krieg zerstörten Land zu entkommen.

„Auf Einladung meiner amerikanischen Tante, die für mich bürgte, bin ich 1949 in die Staaten ausgewandert. Meine damaligen Ziele, Hoffnungen und Träume waren hauptsächlich weltliche Erfolge, materielle Dinge, die mir während des Krieges versagt worden waren. Mit meinem guten Aussehen, dessen ich mir auch sehr bewusst war, fiel es mir nicht schwer, die Aufmerksamkeit der Herren auf mich zu ziehen.“

Sie machte eine Ausbildung zur Hotelfachfrau und wurde kurz darauf Chefin eines Yachtclubs in Miami Beach, Florida. Der „Traummann“ ließ nicht lange auf sich warten. Sie heiratete einen Millionär und lernte an seiner Seite das Leben mit allem Luxus und Überfluss kennen.

Doch auch dieses Leben hatte seine Schattenseiten. Ihr Mann war Alkoholiker und wollte keine Hilfe zur Änderung annehmen. Sabine beschloss, mit den beiden Kindern ihren Mann zu verlassen und in Kalifornien ein neues Leben zu beginnen. Die Scheidung wurde 1963 rechtskräftig. Sabine suchte Anschluss an die Künstler- und Intellektuellenszene. Doch auch dort wurde sie enttäuscht.

„Ich suchte nach einem Fundament für mein Leben, nach Wahrheit, landete aber immer wieder im Strom weltlicher Einflüsse.“

Wieder versuchte sie, durch einen Wechsel einen neuen Anfang zu machen. Sie kaufte ein Stück Land mit Scheune in Mendocino, Kalifornien und lud Hippies und Drogenabhängige ein, dort mit ihr zu leben. Ihr Ziel war es, den jungen Leuten zu helfen, von Drogen wegzukommen. Sie wurde zur Hippie-Mutter. Selbst noch auf der Suche nach dem Sinn des Lebens ging sie für sechs Monate nach Nepal in ein buddhistisches Kloster. Sie kehrte von dort gestärkt in ihrer Meinung zurück, dass es keinen Gott gäbe. Doch Gott hatte viel mit ihr vor und schickte einen jungen Mann namens Tommy zu ihr, der ihr mehrere Tage das Evangelium erklärte. Zuerst war sie total ablehnend. Doch schließlich kapitulierte sie vor Gott und gab ihr Leben Jesus.

Das war 1972. Die ganze Kommune wurde dadurch verändert. Viele wurden ebenfalls Christen. Die Farm wurde in „The Lord’s Land“ (Land des Herrn) umbenannt. Viele hunderte Jugendliche kamen auf die Farm, wurden Christen und änderten ihr Leben.

Doch das war nicht alles, was Gott mit Sabine vorhatte. Viele Jahre später erhielt sie einen neuen, sehr schwierigen Auftrag. Bei einem Besuch in Dresden ging sie zum ersten Mal durch die Neustadt. Geschockt und traurig über die verschiedenen Schmierereien an den Wänden wurde ihr klar, dass die Jugendlichen, die so aggressive und negative Dinge schreiben, nach Hilfe rufen.

Sie war tief bewegt.

„Da auf der Straße sprach Gott zu meinem Gewissen: ‚Ich schick dich hierher!‘ Aber mein ganzes Empfinden war dagegen. ‚Ich will nicht hierhin!‘“

So ehrlich berichtet sie von der Berufung in ihre neue Aufgabe. Sie wollte nicht gehen. Doch Gott machte ihr klar, dass sie nicht allein gehen müsse – da er in ihr lebt, geht er mit ihr. Sie würde nicht allein vor den großen Herausforderungen stehen.

Sabine Ball war zu diesem Zeitpunkt 68 Jahre alt, ein Alter in dem viele nichts mehr verändern möchten und schon gar keine neuen Aufträge mehr von Gott erwarten.

Sie hatte schon viel mit Gott erlebt und wußte, dass sie ihm vertrauen konnte.

So eröffnet sie 1993 mit Hilfe einiger ehrenamtlicher Mitarbeiter das Café stoffwechsel in Dresdens Neustadt. Hier ist jeder willkommen. In den Räumen findet sich neben dem öffentlichen Wohnzimmer ein Secondhand-Kleiderladen. Der Treffpunkt für Kinder und Jugendliche zieht nicht wegen der hier ausliegenden Spiele und der Speisen so viele Straßenkinder an, sondern es sind Sabine und ihre Mitarbeiter mit ihren weit offenen Herzen. Für viele dieser Kids ist Sabine eine Mutter geworden. In einem Artikel der Hamburger Abendpost heißt es dazu: „Keine schöne Gegend, keine leichten Kinder.“ Für Sabine Ball ist ihr Dienst etwas ganz Normales.

„Über die Jahre hin hat Jesus mich total verändert. Er hat mir ein neues Leben gegeben. Es ist mein Auftrag, ihm zu dienen. So ist die Aufgabe, ihm zu folgen, leicht. Denn er ist es, der mich leitet, daher gehört auch alle Ehre ihm. Seit 1993 diene ich hier in Dresden vor allen Dingen der Jugend. Hier erleben wir viel Hoffnungs- und Ziellosigkeit, sowie teilweise kriminelle Veranlagungen. Viele sehen keinen Sinn mehr für ihr Leben. Sie sind gegen alle Regeln und Gesetze. Wir sehen sie mit Gottes Augen, für ihn und uns sind sie wertvoll und liebenswert. Wir sind beständig in dieser Liebe zu ihnen, auch wenn schon einige

Fensterscheiben zerschlagen und wir mit rohen Eiern beworfen wurden. Wir verstehen, dass diese Kids mit dieser vollkommenen Liebe noch nicht umgehen können, wir werden sie aber nicht aufgeben. Mit dieser Beständigkeit sind wir ihnen Vorbild. Die tägliche Herausforderung ist der geistliche Kampf, in dem wir stehen. Aber wir wissen, dass Jesus Sieger ist und wir auf seiner Seite sind. Gott hat uns dort hingestellt, wo er selbst hingehen würde, nämlich zu den Sündern und den Armen. Durch ihre tiefen inneren Verletzungen haben die Kids kein Vertrauen mehr zu Menschen.

Die Nöte der Kids bewegen uns. Wenige haben eine Chance, Gutes und Wertvolles für ihr Leben zu erfahren. Die meisten kennen ihren Vater nicht, einige wurden von den Freunden der Mutter misshandelt. Schlechte Einflüsse unserer Gesellschaft – Alkohol, Lügen und Drogen, Unmoral und Gewalt in Fernsehen und Zeitschriften, prägen sie. Nur durch Jesus habe ich Hoffnung, nur durch seine Berufung, bin ich überhaupt in Dresden.“

Die Aufgaben, die Sabine Ball in Angriff genommen hat, sind außergewöhnlich. Aber ihr Einsatz kann Schule machen.

„Ich möchte Frauen ermutigen, die Gaben, die Gott ihnen gegeben hat, mehr auszuüben. Praktisch gesehen können wir uns einzelnen Kindern, auch wenn es nicht unsere

eigenen sind, zuwenden. Das, was wir weggeben, erhalten wir dreifach wieder – und mehr. Wärme, Aufmerksamkeit und Zuwendung gegenüber Kindern, Nachbarn, Kranken und alten Menschen ... Im Geben liegt der Segen ... Als Frau kann ich das Mutterimage sein, ich kann mich in die Seele der Kids hineinversetzen, ihnen Geborgenheit und Zuspruch geben, ihnen zuhören und mit ihnen mitfühlen. Sie einfach liebhaben und ihnen hier ein Zuhause anbieten.“

Doch Sabine Ball ist auch in ihrem Alter noch nicht am Ende ihrer Träume angekommen. Sie hat noch viel vor.

„Seitdem ich in Dresden diese Aufgaben tue, ist mein Glaube unendlich gewachsen. Gott spricht zu mir, durch die Bibel. Viele Menschen haben durch diese Arbeit Jesus gefunden, durch ihn haben sie ein neues Leben angefangen. Dies zu erleben, ist für mich die wertvollste Erfahrung – wenn Kids sowie Erwachsene einen neuen göttlichen Sinn für ihr Leben erhalten. Im Glauben habe ich mit einer hingeebenen Gruppe von Christen mit ganz wenigen finanziellen Mitteln (3000,- DM), dieses Café 1993, das auf Spendenbasis aufgebaut ist, angefangen.

Wie schafft es eine alte Dame, die einmal das Leben einer Millionärin geführt hat, ein so einfaches und bescheidenes Leben zu führen?

„Jesus kam als Diener in die Welt, und er ist mein Vorbild. Aus eigener Kraft kann ich das nicht erreichen. Die Liebe, Weisheit und Kraft erhalte ich von Gott, wenn ich mich von ihm leiten lasse, durch das Wort Gottes, die Bibel. Das ist sein Geheimnis für alle, die an Jesus glauben. Nach dieser Freiheit sucht jeder Mensch, doch oft in der falschen Richtung – in materiellen Dingen, Süchten, Alkohol, Drogen, sexueller Freiheit. Meine Energiequelle ist, dass ich diese Liebe Jesu hier weitergebe und somit erfahre, dass im Geben, also im Weitergeben dieser Liebe, der wahre Segen Gottes auf uns kommt. Diesen Segen möchte ich für nichts eintauschen.

Ein dankbares Herz zu haben, auch in kleinen Dingen im Leben ist mir sehr wichtig. Wir gehen an so vielen Sachen vorbei und können sie gar nicht mehr schätzen und achten, weil wir uns ewig nach mehr ausstrecken. Daher lebe ich absichtlich sehr einfach. Wenn das Herz wieder für kleine Dinge dankbar sein kann, erfahren wir auch den inneren Reichtum. Haben wir diesen inneren Wandel erlebt, sind wir auch für die Jugend glaubwürdig ... Denn was aus dem Herzen kommt, spiegelt sich auch in unserem Leben wider. Daher geben wir Gott in allem die Ehre.“

Sabine arbeitet mit jungen Leuten im Team. Ihre Erfahrungen mit den Hippies kommen ihr sicher zugute. Ihr Vorbild prägt auch die Mitarbeiter.

„In der Wahrheit Gottes zu leben bedeutet, dass ich auch wahr gegen mich selbst sein muss. Ich habe angefangen das zu leben, was ich von anderen erwarte, ein selbstloses Leben, indem mir der andere wichtiger geworden ist, als ich mir selbst.“

Nicht nur die Lebenswelt der Sabine Ball hat sich mehrmals geändert. Durch Sabine Ball ist ein Stück von Dresdens Neustadt verändert worden – genau wie das Leben von vielen Kids und jungen Leuten. Wie arm wäre dann ihr Leben ... und wie reich ist es durch den Einsatz von Sabine Ball und ihrem Team.

Zum Nachdenken:

1. Welche Ziele hatte ich als junger Mensch?
Habe ich sie erreicht oder aufgegeben?
2. Wenn Gott einen neuen Auftrag für mich hätte, wäre ich bereit, ihn anzunehmen?
3. Wo gibt es in meiner Umgebung Kinder, Kranke oder alte Menschen, denen ich Liebe schenken kann?

Mit freundlicher Genehmigung des Hänssler Verlages aus dem Interview von Elke Werner: „Frauen verändern ihre Welt.“

Sabine Ball und stoffwechsel Heute:

„Mit meinen über 82 Jahren verweile ich weiter hier und bin Gott dankbar wie ER ein auserlesenes Team im stoffwechsel zusammengestellt hat, dass die Kinder- und Jugendarbeit die ich 1993 einmal im Glauben angefangen habe, erfolgreich unter Gottes Führung fortsetzt. Besonders danke ich Gott für meinen Mitarbeiter Ralf Knauthe / knafffi, der als Leiter die Fäden der Arbeit zusammenhält.

Unseren 2nd-Hand-Laden und das Cafe haben wir mittlerweile aufgelöst, weil wir unsere Kraft eher in die Arbeit für die Kinder und Jugendlichen investieren wollen. Dank Gottes handeln und Segen ist die Arbeit sehr gewachsen und wir sind inzwischen mit unterschiedlichen Projekten in verschiedenen Stadtteilen von Dresden aktiv. So hat sich z.B. seit 2003 die Arbeit nach Dresden-Pieschen, einem sozialen Brennpunkt von Dresden, erweitert. Hier können wir eine alte Tischlerwerkstatt in ein Kinder- und Jugendzentrum umbauen. Das alles geschieht in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt, Kirchgemeinden, Schulen etc. Finanziert wird diese ganze Arbeit vorrangig aus Spenden. Ehrenamtliche Mitarbeiter mit einem Herz für Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen.

Wie sieht mein Tag heute so aus: mein Wohnzimmer und Flur sind zu meinem Büro und Gästezimmer geworden. Dort finden Gespräche, Austausch und Gebet statt.

Wer kommt, und ich auch hier bin, dem gebe ich meine volle Zuneigung. Vom Bischof über Politikern bis zu ehemaligen Knasties und natürlich auch Kindern, alle sind in Gottes Augen wertvoll.

Weiterhin bin ich viel im Lande unterwegs, halte Vorträge in Schulen, Gefängnissen und auch auf Frauenfrühstücken sowie in Gemeinden.“

Wer mehr über das Leben von Sabine Ball und die Arbeit des stoffwechsel e.V. erfahren möchte, dem empfehlen wir die zwei im Brunnen-Verlag erschienenen Bücher:
„Mehr als Millionen“ – Biographie von Sabine Ball
„Mehr wert als Millionen“ – die Geschichte von Sabine Ball und stoffwechsel in Dresden, mit spannenden Erlebnissen sowie vielen persönlichen Berichten von Menschen aus der Arbeit

Wer die Arbeit von Sabine Ball und den stoffwechsel e.V. unterstützen möchte, kann das auch gern über die Sabine-Ball-Stiftung tun. Die Kontaktdaten dazu befinden sich auch der Rückseite dieser Broschüre.

*„Wer sein Leben um jeden Preis
erhalten will, der wird es verlieren,
aber wer sein Leben für mich einsetzt,
der wird es für immer gewinnen.“*

(MATTHÄUS 16.25)

Sabine-Ball-Stiftung

www.sabine-ball-stiftung.de
info@sabine-ball-stiftung.de

stoffwechsel e. V.

www.stoffwechsel.com
info@stoffwechsel.com

Martin-Luther-Str. 29
01099 Dresden

Tel.: 03 51-80 33 5 00
Fax: 03 51-80 33 5 01

Ansprechpartner: Sabine Ball + Ralf Knauthe